

## AN DIE SCHWESTER FLORENTINE

1873

1

Ich möchte gern – zum neuen Jahr –  
Ihr – gute Schwester Florentine! –  
Ein Liedchen singen – doch fürwahr,  
Ich hab' nicht Harf' und Violine,  
Mich zu begleiten in dem G'sang,  
Drum wähl' ich den gewöhnten Gang  
Und will Ihr meine Wünsche bringen  
In Vers und Reimen – statt zu singen.

2

Sie kann ja selbst – wenn's Ihr gefällt –  
Mit Geig' un Orgel mich begleiten;  
So ist die Sache gut bestellt,  
Wird Musick=Ohren nicht verleiden;  
Sie kann mich auch noch – wenn Sie will –  
Begleiten mit Piano=Spiel;  
Drum – um die G'sellschaft zu ergötzen –  
Mög Sie auf's Tabaret! Sich setzen!

3

So, jetzt fang ich mein Wünschen an,  
Daran wird Niemand sich ja stören,  
Nein, Jeder wird, so gut er's kann,  
Mich an mit Lust und Freude hören.  
Wenn Alles schön sich akkordiert,  
Und keine Note sich verliert,  
Dann gibt's die schönste Harmonie,  
Und Musick g'fällt, und Melodie!

4

So wünsch' ich Ihr an diesem Tag,  
An dem s'Neujahr hat angefangen,  
Was Sie sich selber wünschen mag,  
Was kann Ihr eigen Herz verlangen,  
Für 's Zeitlich' und für 's Ewig auch,  
Denn heute ist's ja so Gebrauch,  
Dass man sich wünsche Glück und Segen,  
Sie hat ja, denk ich, nichts dagegen!

## 5

Wünsch' Ihr – was s' Zeitlich' anbelangt-  
 Das grösst' und schönste Gut hienieden  
 Was sicher selbst Ihr Herz verlangt:  
 Beständig fort den lieben Frieden!  
 Wer Frieden hat zu jeder Zeit,  
 Mit Gott, mit sich, mit allen Leut',  
 Der ist – kann das bezweifelr werden? –  
 Gewiss der glücklichst' Mensch auf Erden.

## 6

Ich wünsch' Ihr noch das Allerbest',  
 Sie mög' – will Sie in Frieden fahren –  
 Verbleiben stets im Glauben fest,  
 Und zweifelslos darin verharren!  
 Wer Glauben hat und handelt recht,  
 Dem geht's ja hier und dort nicht schlecht,  
 Denn hier verbleibt er ohne Sünden,  
 Und dort wird er den Himmel finden.

## 7

Ich wünsche Ihr Zufriedenheit  
 Im schönen Stand den Sie gewählt!  
 Dass stets Sie lieb das Klosterkleid,  
 Und Sich zu Jesu Bräuten zählet!  
 Ist Jesus, der vom Himmel kam,  
 Ihr liebster Herr und Bräutigam,  
 Wird Sie – von Herzen ihm ergeben –  
 Stets fröhlich und zufrieden Leben.

## 8

Wünsch' Ihr- was d'Nahrung anbelangt-  
 Zum Essen stets ein gutes Stückchen,  
 Und, wenn Ihr Herz nach Wein verlangt,  
 Auch hie und da ein süsses Schlückchen.  
 Sind die Gerichte gut und fein,  
 Verschluckt mit gutem, alten Wein,  
 Das stärkt den Magen und die Glieder,  
 Verleiht auch Kraft zum Schaffen wieder.

## 9

Drum wünsch' ich oft ein Stücklein Haas,  
 -Wär das denn übel für den Magen?-  
 Das Stück vom Wadel bis zur Nas'  
 Wâr gut für ihn- könnt' er's ertragen;  
 Noch anders Wildpret wünsch ich Ihr

Von einem Reh nur's Hinterg'schirr  
Und wilde Enten, Hühner, Hasen,  
Und Krammetsvögel<sup>4</sup> und Fasane!

10

Ich wünsch' Ihr immer Fleisch zum G'müss',  
Doch niemals an verbot'nen Tagen;-  
Das wär nicht recht - potz himmelschiess!-  
Was würd' der Heiland dazu sagen?!  
Das wär gefehlt – drum wünsch' ich's nicht  
Sie selber weisst ja Ihre Pflicht,  
So was kann sich nur's Thier erlauben  
Und Namenchristen<sup>2</sup> ohne Glauben!

11

Wünsch' gute Milch Ihr zum Kaffee,  
Das ist am Morgen sehr erlabend;  
Und hie und da ein Täschen Thee  
Ist auch nicht schädlich als am Abend!  
Wünsch' Zuckersachen zum Dessär,  
Zum schwarzen Kaffee *un p'tit vers*<sup>3</sup>  
*De Kirsch* – doch acht -man muss sich schonen,  
Viel Schnapps taugt nichts für Weibspersonen!

12

Wünsch' Ihr noch viel so Weiberdings!  
Will grad nicht All's mit Namen nennen-  
Ich übergeh's und überspring's,  
Sie wird die Sachen ja schon kennen !  
Sie weisst, was gut ist, und was schlecht,  
Was dient zur G'sundheit eben recht;  
Ein jeder muss den Docktor machen,  
Denn Wohl und Weh sind seine Sachen!

13

Drumm wünsch' ich dir zu Speiss und Trank,  
Sie mögen Ihr zur G'sundheit frommen;  
Dann kann Sie sagen:” Gott sei Dank,  
Der mich in seinen Schutz genommen!”  
Was nützt auch Alles in der Welt,  
Wie Schlösser, Pferde, Gut und Geld,  
Wenn Einen muss das Wort verdriessen:  
“ Er hat's – doch kann er's nicht geniessen?!”

## 14

Ich wünsch'-was geht das Leben an-  
 Auf's wenigst doch noch sechszig Jahre;  
 Erreicht Sie das - wer zweifelt dran'!-  
 So kriegst Sie silberweisse Haare,  
 Wer weiss?- Vielleicht würd z'letzt Ihr Haupt  
 Der Haare ganz und gar beraubt,  
 Perrücke braucht Sie jedoch keine,  
 Der Schleier dient' Ihr schon für eine!

## 15

Ich wünsch' Sie frei von Weh und Schmerz,  
 Ihr Kopfweh soll Sie ganz verlassen;  
 Und jeder Kummer aus dem Herz';  
 Ich sag's im Ernst und nicht zum Spassen:  
 Ist munter Sie zu jeder Stund,  
 Und g'fräsig auch und wohl und g'sund,  
 Dazu noch frei von Schmerz und Qualen,  
 Dann will der Docktor ich bezahlen!

## 16

Wenn aber Sie ein Leiden trifft,  
 Wünsch' ich , Sie mög's geduldig tragen,  
 Und nie - wie sagt die heilig' Schrift -  
 Darüber murren oder klagen.  
 Sie weisst - wer leidet mit Geduld -  
 Der tilgt die Straf' der Sündenschuld;  
 So trag' Sie's willig, Gott zu Ehren,  
 Das wird Ihr Himmels Lohn vermehren!

## 17

Ich wünsch' Sie möge bei der Zahl  
 Der treuen Bräute Jesu stehen,  
 Dass Sie ihm mög beim Freudenschall:  
 " Der Bräutigam kommt" entgegen gehen!  
 Hat Sie – besorgt für Ihre Seel'-  
 In Ihrer Lampe b'ständig Oehl,  
 So wird's geschehen – Sie darf es Hoffen –  
 Der Hochzeitssaal, der steht Ihr offen.

Ich wûnsche Ihr beim Lebens-End,  
 Das sicher kommt – es wird nicht fehlen  
 Mit viel Verdiensten voll die Hând',  
 Das wird Sie sehr erfreuen später,  
 Denn findet Sie der Herr getreu,  
 Mit vielem G'winst und Schulden frei,  
 Wird er Ihr sagen beim Verscheiden:  
 "Geh ein in deines Herren Freuden!"

Ich wûnsche Ihrer Excellenz,  
 - Ist Ihre Seel' vom Leib geschieden,  
 Dass Ihr Patron, der Sankt Florenz,  
 Sie möge hohlen ab hienieden,  
 Und führen Sie zum Bräutigam,  
 Der Sie zu seiner Braut annahm,  
 Um ewig in dem Speisesaale  
 Zu sitzen an dem Hochzeitsmahle.

Mög' Sie mit Sankt Cäzilie  
 Einst vor dem Throne Gottes stehen,  
 Und singen dort: " Alleluia!"  
 Dass man vor Freude möcht vergehen!  
 Mög' Sie das " Heilig " stimmen an,  
 Und Orgel spielen – Und sodann  
 Die Chöre singen all' zusammen:  
 " Gelobt sei Jesus Christus!" Amen!

## Commentaires

(N° 25 du catalogue)

Les vœux du Nouvel An à une sœur musicienne, capable de jouer violon, orgues et piano.  
 Les vœux de bonheur, santé, paix, persévérance dans la foi, de bonnes choses à manger et à boire, bien vivre très longtemps, pour finalement monter au ciel à la place qui lui est réservée.

1 Tabaret = tabouret

2 Namenchristen = Chrétiens d'après le nom, mais sans foi réelle.

3 Vers (en français) = faute pour verre

4 Krammetsvogel = grive

*Versification* : huitains ; tétramètres iambiques ; rimes croisées et plates, masculines et féminines.

Langue allemande.

## An die Schwester Florentine

Die Neujahrswünsche an eine Nonne, begabte Musikerin, die Geige, Orgel und Klavier spielen kann.

Die Glückwünsche : Gesundheit, Friede, Beständigkeit im Glauben, gutes Essen und Getränke, ein sehr langes Leben und endlich den Platz im Himmel, der für sie reserviert ist, zu besetzen;

<sup>1</sup> Taberet = Schemel

<sup>2</sup> Namenschristen = Christ nur mit Namen aber ohne wahren Glauben.

<sup>3</sup> « Vers » auf Französisch = Fehler, (verre = Glas)

<sup>4</sup> Krammetsvogel

### **Metrik :**

Achtzeiler – vierfüßiger Jambus

Männlich und weibliche Kreuz und Paarreime

### **Sprache:**

Hochdeutsch

Autre version à partir de la Strophe 15  
Concerne la Sœur Alberte, sa nièce.

15

Ich wünsche dir immer in der Schul,  
Von deinen Kindern viel Vergnügen,  
Dass, wenn du jetzt auf deinem Stuhl,  
Sie nie durch Schlaueit dich betrügen ;  
Dass sie dir folgen allezeit,  
Und dir verschaffen manche Freud',  
Wenn sie sich halten in den Schranken,  
Kanst du dafür dem Himmel danken.

16

Halt fleisig sie zum Guten an,  
Belohne hie und da die Braven ;  
Auch musst – was man nicht hindern kann –  
Die Bössen nach Verdienst bestrafen ;  
Doch, lohnest du den guten Fleiss,  
Und strafst die Bösen, klug und weiss  
Wirst doch – wie's meistens geht auf Erden –  
Gescholten und getadelt werden !

## 17

Denn Affeneltern kreischen gleich,  
 Verteid'gen ihre Herzens=Käffer  
 Und dann gibt es arm und reich,  
 Vom Höchstgestellten bis zum Schäfer :  
 Doch, wenn sie kreischen, fürcht dich nicht,  
 Thue Gott zu lieb nur deine Pflicht,  
 Und lass sie schreien, bellen, schelten,  
 Der Herr wirds ihnen einst vergelten !

## 18

Ich wünsche dir beim Lebensend,  
 Wenn einmal kommt der Knochenpeter  
 Mit viel Verdiensten voll die Händ' ;  
 Das wird sie sehr erfreuen später ;  
 Dann findet Sie der Herr getreu,  
 Mit vielem G'winst und Schuldenfrei,  
 Wird er Ihr sagen beim Verscheiden :  
 « Geh ein in deines Herren Freuden ! »

## 19

Ich wünsch' – wär das nicht Alles werth ?!-  
 Ist deine Seel' vom Leib geschieden –  
 Dass dein Patron, der Sankt Albert,  
 Sie eilig hole ab hienieden,  
 Und führe Sie vor Gottes Thron,  
 Um zu empfangen ihren Lohn  
 Für das was du gethan im Leben,  
 Dort wird's dann Ruh und Frieden geben !

## 20

Bist du im Himmel – dass du's weisst –  
 Vor den Dreiein'gen wirfst dich nieder,  
 Preiss Vater, Sohn und Heil'gen Geist,  
 Und lob und preiss ihn immer wieder !  
 Preiss Jesus auch, der Bräutigam,  
 Der uns zu lieb auf Erden kam,  
 Preiss unaufhörlich seinen Namen :  
 « Gelobt sei Jesus Christus ! Amen »

---